

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 1 (1875)
Heft: 48

Artikel: Preisfragen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-422672>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A b h ü l f e.

Kann nicht so bleiben! giebt mir viel zu denken; aber nicht umsonst studiert! — gefunden! — „Büroistbeamter“ ist nicht klingender, nicht Ehrfurcht herausfordernder Titel, muß ganz anders tönen, Augen niederschlagend, Knie brechend, Hut abreichend! Wie wäre mit: „Menschenlebenslauf-Protokollsherr“? etwas weitläufig? — ja wohl. Besser: „Lebenslaufdirektor“ — „Lebensbüchler“ — „Menschenregister“ — „Seelenrechner“ — „Datums-pfleger“, „Vergangenheitskultur“, „Gedächtnishirt“, „Zukunftsverwalter“, „Erinnerungsvater“?? Alles schön, aber weiß noch Schöneres — könnte leisten mit Zug und Recht: „Pfarrerabshelfer“, aber weiß das Schönste, das Allessagendste, Unumstößlichste, — Büroistbeamter soll sich schreiben: „Pfarrerabshelfer.“

Der tugendsame Student.

Ex Curia Rhætorum.

Was wir gehört von Zürich her,
Das lautet nicht erbaulich;
Man wollte sperren den Seelenverkehr;
Die Gegend wird unvertraulich.

Kann sich ein kantonaler Rath
Mit einem Brief befreien,
Den unser Bischof gedichtet hat,
Geschrieben und erlassen?

Er schrieb nur so pro nihil
In einer schwachen Stunde;
Die Excommunicatio
Schlug keine tiefe Wunde.

Der Friede blieb noch ungestört,
Trotz diesem stillen Gebeten;
Lochbrunner lebet unversehrt;
Es leben auch seine Geisten.

Der Bischof ist kein Lügias,
Der von der Kanzel am Berge
Geschreckt die Söhne der Finsternis,
Die Kobolde und Zwergen.

Uns schreckt kein Papst, kein Bischof mehr,
Kein Pred'gen, keine Misere,
Uns dient zum Heil das größte Malheur:
Beweis die Bankaffaire.

Preisfragen.

Von der schweiz. Militärgeellschaft sind eine Reihe von militärischen Preisfragen zur Ausschreibung gelangt. Da dieselben jedoch nicht alle münschbaren militärischen Gebiete beschlagen, erlauben wir uns noch einige weitere Fragen zu stellen:

1. Wie ist es möglich, die Leute bei der Wundschau noch mehr zu plagen, als bisher?
2. Wie könnten bei den Nekrutenprüfungen diejenigen, die gar keine Schulen besucht und diejenigen, welche die Hochschule absolviert haben, so durcheinander gemischt werden, daß kein Unterschied sichtbar?
3. Sind in dieser Beziehung die gerichteten Fragen dumm genug oder können sie noch dümmer sein?
4. Ist es möglich, den preußischen Korporalstab noch länger zu ziehen, als bisher, oder hält es die Militärdisciplin für ratsam, auch das Junkerhaupt einzuführen?
5. Welcher Unterschied besteht zwischen einem Gemeinen und einem Offizier, der seine Compagnie für ein Beefsteak betrachtet, oder welche Strafe verdient ein Gemeiner, der seinen Vorgesetzten für dümmer hält, als sich selbst?

Die Eingabeblatt für die Lösungen dieser Fragen ist festgesetzt auf den Tag, an welchem eine neue Hutbedeckung eingeführt wird.

Als Preise sind ausgesetzt je 6 Billets, berechtigend zu 6 Tag scharfem Brummen.

Zu adressiren an

Die Militärler des Nebelspalter.

Die Ultramontanen schlagen als Bundesrath Hrn. Oberst Hammer in Berlin vor. Wir hoffen, daß diese Wahl zu Stande kommt und Herr Hammer Gelegenheit hat den Ultramontanen dadurch seine Dankbarkeit zu beweisen, daß er sie zum Ambos macht.

Politürkisches.

Es ist in Madrid verboten, die deutsche Sprache zu lehren! Fein ausgedacht! gut berechnet! In kurzen Jahren wird man sagen (über spanisch), daß die ehemalige deutsche Sprache tot sei, eine mausetotde Sprache. Um wenigstens ihr Andenken zu retten, hat Bismarck in seiner Noth bereits dem Papste geschrieben, und gebeten, man möchte das längst gestorbene Latein nun vollends begraben und anstatt dessen „Deutsch“ als Kirchensprache benützen. Antwort steht noch aus.

Lechte Kurse.

Gotthardbahn	Geld!!!
Bern-Luzern	Großer Druck. Plazend.
Int. Bergbahnen	Fallendes Weh.
Regina Montium	Auffallend.
Zentralbahn	Taumelnd.
Suisse occidentale	Still.
Westbahn	Zum davon laufen.
Linksufrige Zürichseebahn	Nicht ausgesüßt.
Nationalbahn	Pumpend.
Migi-Biznau	Kuhreihen!
Uetliberg	Ausflücht.



Herr Jenß. Das sind ja ganz schunderhafti Zuständ, denked Si nu, Frau Stadtrichter, —

Fran Stadtrichter. Bitti, was ä!

Herr Jenß. Im Kanton Züri heb's am meiste Verrukti, sogar in Preuße und England hebd si wenigstes zwei Mal weniger und dext seigid doch d'Lüut nüd g'shyder als bi eus.

Fran Stadtrichter. Jä, aber i has mi armi, thüüri Seel nüd bygrise: woher hnt denn e das, das ischt ja ä Schand!

Herr Jenß. Ja, meistes sei's g'eerbt!

Fran Stadtrichter. Mer wend's nüd hosse! Da mues mer aber scho meh errie als nu emal; ich g'spuren-emmel na nüd. Aber bitti mer seit au derrigs?

Herr Jenß. Hää, da de neu Direktor vum Burghölzli, da berühmt Herr Professor Hizig!

Fran Stadtrichter. Ja, denn füchmer na nüd; mer häd ja vor füszg Jahre scho g'seid: Hizig sei nüd wizig!

Briefkasten der Redaktion.

F. T. in G. Wir müssen auf das Gedichtchen verzichten, da die wenigsten der Leser die Auspielung verstehen würden. Solche Angriffe müssen fek und frisch sein und das Kind gleich beim Namen nennen. — J. R. in Z. Acceptirt und Nöthiges besorgt. — A. S. in B. Ihre Nellsation wird für begründet erklärt und soll das Fehlende folgen. Uebrigens ganz Ihre Schuld. Gruß. — Zürich. Dieser Anonyme hat schon sehr graue Haare. — Pangolo. Verwendet Uebrigens stand der Herr auch sonst noch in Erinnerung. Wieder kommen. Peter. Dank und Gruß. — C. D. Es gibt einen Lehrmeister der Versmäherei; sie sagen, es wäre die Liebe. Fehlt aber das Letztere, schreibt man — Herzlichen Gruß. — S. J. in M. So Sie wollen ein Büchernurm werden und wissen nicht, was ein Katalog ist. „Was ist du, Isaa, sag mir doch, was ist denn ä Katalog? — Nu, ä Katalog ist sicher die Enthaltsamkeit von Büchern!“ — F. P. Nicht zu verwenden. — J. B. in Z. Was können wir dafür, wenn Ihr Präsident ein Nachtwächter ist. — N. N. Grundsätzlich nicht. — G. Nos aper auditu praecellit, aranea tactu, cnis odoratu, lynx visu, simia gustu. — L. M. in A. Wir wagen diesen Gruß aus Furcht vor dem Durchzug nicht zu bringen. — Cycadeus. Dieses Geschichtchen ist leider nicht neu und wäre mir dann verwendbar, wenn es einer politischen Größe begegnet wäre. — Verschiedenen. Unbrauchbar.